

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Unsere Zehn Gebote" im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Manfred Karsch / Christian Rasch

»Unsere Zehn Gebote« im Unterricht

Bausteine zur Kurzfilmserie von KiKa und EKD



Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-77630-8

© 2009, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Das gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Inhalt

EINFÜHRUNG	6
DAS ERSTE GEBOT:	
MARIE, LILLY UND AMOS – ZWISCHEN VERANTWORTUNG UND MUT	8
DAS ZWEITE GEBOT:	
DORO, EMILY, HENDRIK UND PRINCESS G. – „MACHST DU DAS ALLES NUR FÜR IHN?“	20
DAS DRITTE GEBOT:	
ODER: AM SONNTAG KANN MAN IN ALLER RUHE ARBEITEN	32
DAS VIERTE GEBOT:	
KLARA, MAMA UND OMA – BEZIEHUNGSKISTEN EINER FAMILIE	40
DAS FÜNFTE GEBOT:	
LEON UND DIE JUNGEN – NICHT TÄTER WERDEN, NICHT OPFER SEIN!	48
DAS SECHSTE GEBOT:	
SABINE UND MARKUS - SONST LASSEN SICH EURE KINDER VON EUCH SCHEIDEN.....	54
DAS SIEBTE GEBOT:	
MARCEL UND KEVIN – UND FÜHRE MICH NICHT IN VERSUCHUNG.....	64
DAS ACHTE GEBOT:	
PAUL, JAKOB, OPA, OMA, DER BÖSE NACHBAR UND LUKAS... - ZWISCHEN VORURTEIL UND VERANTWORTUNG.....	71
DAS NEUNTE GEBOT:	
JETTE UND NARISH – „HABEN WOLLEN“	80
DAS ZEHNTE GEBOT:	
MARIE UND SOPHIE – ZWISCHEN RECHT UND VERANTWORTUNG.....	89

EINFÜHRUNG

Dieses Buch enthält Unterrichtsbausteine, Materialien und Arbeitsblätter zu Kurzfilmen über die 10 Gebote (Ex 20; Dtn 5), die unter dem Titel UNSERE ZEHN GEBOTE mit Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) produziert wurden.¹ Jeder dieser jeweils fünfzehn Minuten langen Filme stellt das Thema eines der zehn Gebote in einer Spielhandlung aus der Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen dar. Ziel eines jeden dieser Filme ist es, die ethischen Konsequenzen des jeweiligen Gebotes für die heutige Lebens- und Erfahrungswelt herauszuarbeiten.

Aus diesem Grunde erweisen sich die Kurzspielfilme als *geeignete Medien* für den Einsatz im schulischen Religionsunterricht, der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, der Konfirmandenarbeit, des Kommunion- und Firmunterrichts sowie in anderen Veranstaltungen der gemeindlichen Bildungsarbeit. Da die Spielhandlungen der Filme selbst keinen direkten Bezug zum jeweiligen Gebot herstellen, bieten sich die Filme über den schulischen Religionsunterricht und kirchlichen Kontext überall hinaus dort an, wo ethische Themen mit Kindern und Jugendlichen zur Sprache gebracht werden, also z.B. auch in schulischen Ersatzfächern oder Alternativfächern für Religionslehre wie Ethik, Normen und Werte, Praktische Philosophie und LER, aber auch Politik, Gesellschaftslehre; Deutsch und Sozialem Lernen.

Die vorgelegten Unterrichtsbausteine und Materialien werden ebenso wie die Filme selbst auf den konkreten Bezug zum jeweiligen Gebot verzichten. *Ziel der Unterrichtsbausteine* ist die mediendidaktische Bearbeitung des Filmmaterials. Dazu dienen die Sequenzierung, die Arbeit mit Standbildern und die Bearbeitung von Handlungsalternativen.² Die Erarbeitung des geschichtlichen Entstehungskontexts des Dekalogs sowie seines alttestamentlichen Bezugsrahmen soll anderen Unterrichtszugängen vorbehalten sein.³ Dieses Vorgehen setzt allerdings voraus, dass sich der Unterrichtende selbst des Entstehungs- und Überlieferungskontextes des Dekalogs vergewissert, vor allem aber seiner Wirkungsgeschichte, die erst den Dekalog zu dem werden lässt, was der Titel der Filmreihe betont: *UNSERE ZEHN GEBOTE*.

Der Dekalog gehört neben den altkirchlichen Glaubensbekenntnissen und dem Vaterunser zu den grundlegenden Texten biblisch-christlicher Tradition. Er ist sowohl für die innerkirchliche Ökumene wichtig als auch für den Dialog zwischen Judentum und Christentum. Als alttestamentliche Gesetzessammlung steht er in seinem ursprünglichen Kontext unter der Zusage der Präambel:

Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe (Ex 20,2; par. Dtn 5,6).

Die 10 Gebote setzen die Befreiungstat Gottes, den Exodus des Volkes Israel voraus und damit die Erinnerung an diese Befreiung. Die 10 Gebote sind damit als Hilfen zur Bewahrung der von Gott geschenkten Freiheit⁴ im Alltag zu verstehen, sie verlangen keinen blinden Gehorsam, sondern ein Alltagsverhalten, das dem befreienden Handeln Jahwes entspricht, es sind die zehn großen Freiheiten⁵, die nicht nur mit einem „Du sollst...“ beginnen können, sondern mit einem „Du kannst, du brauchst nicht, du

¹ Weitere Informationen zu den Produktionshintergründen finden sich unter www.unsere-zehn-Gebote.de. Die Filmreihe kann als DVD für die nichtgewerblichen Aufführung sowohl beim katholischen Filmwerk (www.filmwerk.de) als auch beim evangelischen Matthias-Film (www.matthias-film.de) erworben und in vielen kirchlichen Mediotheken und Filmzentralen der Landeskirchen ausgeliehen werden.

² Zur Arbeit mit Filmen im Religionsunterricht vgl. auch Manfred Karsch/Christian Rasch, Religionsunterricht mit Filmen. RU praktisch sekundär. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007.

³ Vgl. dazu die auf der Film-DVD mitgelieferten und unter der o.g. Internetadresse downloadbaren Dateien. Bei diesen Materialien handelt es sich allerdings um Unterrichtsbausteine, die nicht auf den jeweiligen Film und seinen Inhalt Bezug nehmen, sondern sich allgemein mit den Geboten auseinandersetzen.

⁴ Frank Crüsemann, Bewahrung der Freiheit – Das Thema des Dekalogs in sozialgeschichtlicher Perspektive. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus. 21993.

⁵ Ernst Lange, Die zehn großen Freiheiten.

darfst...“. Sie sind Antwort auf die liebevolle Zuwendung Gottes. Deshalb fasst sie Jesus konsequent im Doppelgebot der Liebe zusammen:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27).

Die Rekonstruktion des ehemaligen sozialgeschichtlichen und religiösen Kontexts macht deutlich, dass der Dekalog ist keine Ethik für alle Zeiten ist, sondern eine Rechtssammlung mit bestimmtem sozialem und gesellschaftlichem Hintergrund. Angeredet ist die Gruppe der freien Bauern im Palästina der vorstaatlicher Zeit, deren Zusammenleben durch diese Regeln in einer gesellschaftlichen Situation gesichert wird, in der höhere Instanzen (König, Staat) noch nicht das Recht legitimieren. Die christliche Rezeption gibt dem Dekalog eine neue Funktion. Nun ist an ihm die grundsätzliche existenzielle Situation vor Gott zu erlassen (usus elencticus) im Sinne eines Beicht- und Sündenspiegels. Oder er gilt als Leitlinie ethischen Handelns des vor Gott gerechtfertigten Menschen (tertius usus legis). Damit erhalten die 10 Gebote und ihre Auslegungen Einfluss auf die bürgerliche Gesetzgebung der christlichen und nachchristlichen Kultur und u.a. auch auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) und die aus dem „Projekt Weltethos“ erwachsene Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten (1997).⁶ Nicht erst mit Luthers Katechismen, aber besonders durch sie prägen die 10 Gebote das erziehende und bildende Handeln und sind damit ein Medium der Religionspädagogik geworden.

Wenden sich die 10 Gebote ursprünglich an Erwachsene, so richten sie sich im Kontext ethischer Bildung und Erziehung an Kinder und Jugendliche. Ihre Behandlung muss deshalb den Stand ihres moralischen Urteils berücksichtigen, die Auseinandersetzung mit Regeln, Geboten, Normen, Werten erfolgt im Kontext des jeweiligen moralischen Entwicklungsstandes.⁷ Das moralische Urteil und Handeln von Kindern und Jugendlichen orientiert sich weitgehend an den Konventionen und Normen der Gruppe (peer-group) und der Gesellschaft. So ist es wenig sinnvoll, die 10 Gebote als reines Verfügungswissen zu lehren, das abgefragt werden soll und muss. Entscheidend ist es – in einer Zeit zunehmender Orientierungslosigkeit – Orientierungs- und Handlungswissen zu vermitteln. In diesem Sinn wollen die in diesem Buch bearbeiteten Filme nicht nur unterhalten, sondern erziehen und bilden. An ihnen und mit ihnen kann ethisches Urteilen und ethisches Handeln gelernt und unterrichtet werden.

Wir danken den Lehrerinnen und Lehrern, Pfarrerinnen und Pfarrern, die in den Fortbildungsveranstaltungen des Referats für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford und in ihrem eigenen Unterricht die vorliegenden Unterrichtsideen erprobt haben und mit ihren Rückmeldungen an ihrer Weiterentwicklung beigetragen haben. Dem katholischen Filmwerk, vor allem Herrn Wolfgang Luley, und dem Matthias- Film danken wir für die Rechte der Veröffentlichung von Szenenfotos aus den Filmen.

Herford, im April 2009

Manfred Karsch
Christian Rasch

⁶ Vgl. Matthias Köckert, Die zehn Gebote, München: Verlag C.H. Beck, 2007.

⁷ Vgl. dazu Lawrence Kohlberg (1996): Die Psychologie der Moralentwicklung. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag. Der Kohlbergsche Ansatz zur moralischen Entwicklung liegt den folgenden Unterrichtsbausteinen zugrunde.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Unsere Zehn Gebote" im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

